

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Zentralblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: 33 Pfennig 40 Wochenlang. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennig. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Rerückgabe. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Wochenlang, die Restanteile 35 Pfennig. Halber innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 276

Altensteig, Samstag den 22. November.

Jahrgang 1924

Hierzu das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ und die Beilage „Haus- und Landwirtschaft“.

Schnell und zuverlässig

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ und bietet zugleich das inhaltreiche „Schwarzwälder Sonntagsblatt“. Bestellen Sie deshalb unsere Zeitung für den Monat Dezember!

Zur Lage.

Totenfonntagstimmung umfängt uns in diesen Tagen. Dankbares Gedenken und treues Erinnern an alle die deutschen Brüder, die im furchtbaren Kriege ihr Leben fürs Vaterland gaben, erfasst uns. Und da und dort ist zur allgemeinen Trauer neues Leid hinzugekommen. Todesahnen durchdringt die Natur. Schon hat des Winters weißes Leichenkleid für wenige Stunden die Erde eingehüllt. Die langen Nächte und die kurzen Tage mahnen härter denn jede Jahreszeit an das Vergängliche dieser Zeit. Das rastlose Leben aber predigt den Kampf, ist unbezwingbar und ewig jung und frisch. Der Tod der Natur — ein Schlafen und Sammeln neuer Kräfte, des Menschen Dahinwelken zum Grabe — der Keim zu neuem unvergänglichem Leben, das sind die tiefsten sittlichen Werte, die hinter den Tagen der Gegenwart stehen und die alle Jahre wieder mit den Novembertagen lebendig werden.

Unbeirrt und unbeschwert von solchen Gedanken, die jedes deutsche Gemüt in einer stillen Stunde erfassen, schreitet das wirtschaftliche und politische Leben dahin. Auch hier gibts im Laufe der Zeiten und Geschichte Höhen und Tiefen, Herbststimmung und Todesahnung, Frühlingshoffnung und Impulse zu neuem Leben.

Was noch vor einem halben Jahr kein Deutscher ernstlich zu hoffen wagte, ist bereits in die Tat umgekehrt. Die Deutschen an Ruhr und Rhein sind wieder dem alten Vaterland angegliedert, nachdem sie welsche Lüste vom 11. Januar 1923 bis in diese Novembertage unter härtester Bedrückung losgerissen hatte. Der Dawesplan hat seine Früchte getragen, wenn auch vielleicht in späteren Jahren die finanzielle Belastung für untragbar erklärt wird. Nun aber sind die deutschen Eisenbahnen des Ruhr- und Rheingebiets bis nach Trier hinein frei von der französisch-belgischen Regiewirtschaft. Was Frankreich auf der Londoner Konferenz zunächst noch verlangte, wenigstens 3000 seiner Leute auf den deutschen Bahnen zu belassen, wurde abgelehnt, für 100 000 deutsche Eisenbahner ist der Weg zur freudigen Berufsausübung frei. Die deutsche Verwaltung ist wieder eingeführt, Zölle, Bergwerke und Forsten stehen wieder in deutscher Obhut, der Verkehr zwischen belagerten und unbesetzten deutschen Gebieten ist erleichtert und freigegeben. Man atmet auf im Rheinland, wenn auch noch der Druck der französischen Forderung auf der Bevölkerung lastet. Auch ihre Stunde wird schlagen, denn Herriots Sparsystem legt Poincares Ruhrabenteuer still, was Frankreich keinerlei Nutzen und Gewinn brachte, wohl aber den Rückgang des französischen Franken. Noch heute ist die französische Regierung und das Parlament damit beschäftigt, die wirtschaftlichen Wunden von Poincares Militarismus und Raubzug zu heilen. Und die Alliierten sind nicht gesonnen, Frankreich allein die Beute seines vertragswidrigen Ruhrfeldzuges einheimen zu lassen. Zumal England, das das Vorgehen Frankreichs an der Ruhr aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen verurteilt. Die Pariser Finanzkonferenz über die Verteilung der Ruhrrente und der Erträge des Dawesplanes hat immer noch kein greifbares Resultat erzielt. Unterdessen geht der Abbau der Franzosen am Rhein weiter. Der Plätschenhals von Bonn mit den Städten Königswinter und Honnef sowie einige heilsame Gebiete wurden in dieser Woche geräumt. General de Meij, der Separatistenbeschützer der West, ist endlich abgelöst worden.

Schwierigkeiten türmen sich aber in einer Hauptfrage auf, in der Räumung des Rheinlandes von Köln, der nach dem Versailler Vertrag am 10. Januar 1925 von den Engländern preisgegeben werden muß. Die deutsche Regierung hat bereits in London anfragen lassen, ob die Räumung rechtzeitig vor sich gehe. Und da zeigt sich nun, daß man von Paris aus, wiederum vertragswidrig eine Verzögerung inszenieren will mit allerlei fadenscheinigen Begründungen. Die Räumungsfrist des Versailler Raubvertrags sollen nicht mit der Inkraftsetzung des Dawesplanes zu laufen

beginnen. Die Franzosen fühlen sich oberhalb und unterhalb von Köln isoliert, wenn die Engländer abziehen. Die Verhandlungen über die Räumung der Kölner Zone werden wohl noch den ganzen Monat Dezember fortgehen. Man spielt in Frankreich immer noch mit dem Feuer Poincarescher Militärpolitik. So ist zweifellos auch Frankreichs Einfluß schuld daran, daß die Militärkontrolle, die letzte Generalinspektion in Deutschland, immer noch nicht beendet ist.

Einen schlagenden Beweis der schändlichen französischen Militärpolitik und Militärjustiz lieferte die Verurteilung des deutschen Generals Nathusius durch das Völker Kriegsgericht zu einem Jahr Gefängnis. War schon die Verhaftung des in Koblenz wohnhaften Generals bei seiner Reise an Allerheiligen ein Schlag ins Gesicht jeder internationalen Verständigung, so noch mehr dieses Urteil. Gestützt auf die Abmachungen der deutschen und französischen Regierung zum G. Überbesuch für die ersten Novembertage, hat der General das französisch geknebelte Elsaß betreten und wurde verhaftet wegen angeblichen Diebstahls in Roubaix während des Krieges. Ein Kriegsgericht hatte ihn in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, ohne daß der General eine Ahnung davon gehabt hätte. Eine in Köln in seiner Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung durch französische Offiziere brachte nicht den Schatten eines Beweises für die Anklage. Dennoch hat nunmehr das Völker Kriegsgericht ein Schandurteil gefällt, obwohl auch bei der Verhandlung selbst keinerlei Beweise der Schuld vorlagen. Das ist eine Antwort für alle die, welche darauf hofften, daß unter Herriot wirklich der Wille zur Verständigung mit Frankreich zu einer rein menschlichen Annäherung der Nachbarvölker gefunden sei. Solange die Franzosen ohne Rechtsgrundlagen gegenüber Deutschen verfahren — weitere Kriegsgerichtsurteile aus den letzten Tagen bestätigen dies — solange wird der Boden einer friedlichen Auseinanderlegung überhaupt nicht gegeben sein. Dieses Urteil gegen einen früheren deutschen General lehnt sich somit würdig all den Justizskandalen Frankreichs an, die sich in den letzten 10 Jahren ereignet haben. Es ist aber kennzeichnend, daß die französische Militärgerichtsbarkeit damit seit undenklichen Zeiten belagert ist. Man denke nur an den Fall Dreufuß, jenen französischen Kapitän, den man auf Grund gefälschter Papiere zur Verschickung auf die Teufelsinsel verurteilt, bis endlich nach Jahrzehnten das Schandurteil aufgehoben werden mußte. Selbst das „Berliner Tageblatt“ schreibt zu dem Urteil gegen Nathusius, daß Herriot die Mitverantwortung an dem schamlosen Justizmord von Lille trägt und die gewiß französischfreundliche „Völkische Zeit.“ spricht von einem Raserei und einem Versuch Frankreichs, den schwindenden Glauben an die Greuelkrieger aufzufrischen.

Wirtschaftliche Verhandlungen stehen nunmehr an der Tagesordnung. Die Pariser Handelsvertragsbesprechungen wurden abgebrochen, sollen aber wieder aufgenommen werden. Die Ursache war, daß Deutschland die Aufhebung der 20prozentigen Ausfuhrabgabe forderte. Gerade um diese hat sich, durch einen Brief des Generalagenten Gilbert an den Reichsfinanzminister Dr. Luther, eine rege diplomatische und politische Auseinandersetzung angeponnen. Wie sie ausläuft, bleibt dahingestellt, bis in kommender Woche das Transferkomitee (Ueberweisungsausschuß) sein Urteil über die Zulässigkeit der Abgabe abgegeben hat. Zweifellos entspricht die Exportabgabe nicht dem Geiste und den Bestimmungen des Dawesplanes.

Im östlichen Europa haben die Vorgänge in Prag und Wien das allgemeine Interesse ausgelöst. Die deutschen Parteien im Prager Parlament sind in die schärfste Opposition getreten, unterstützt von den übrigen Minderheitenvertretern, da die Prager Regierung in ihrer Politik die Unterdrückung des Deutschtums und der Minderheiten in die Tat umsetzt. Dabei ist es keineswegs so, daß die Tschechen eine überwiegende Mehrheit der Bevölkerung im Lande besitzen. — In Wien ist Bundeskanzler Dr. Seipel zurückgetreten und ein neues Kabinett aus Christlichsozialen und Großdeutschen hat sich aufgetan. Die Führung hat Dr. Ramek. Die Politik des Lanierens auf der Grundlage des Genfer Sanierungsplanes wird also in Oesterreich fortgesetzt. Die Differenzen zwischen der Wiener Zentralleitung und den Regierungen der Bundesländer sind wie im alten Oesterreich groß.

In Kairo ist der Oberkommandierende der britischen Truppen einem Bombenanschlag zum Opfer gefallen, der auf politische Motive zurückgeht. Die englisch-ägyptische gespannte politische Lage hat dadurch eine bedrohliche Wendung erfahren. Die Erfolge der Araber unter Führung der Wahabiten gegen den englischen Vassalkönig Hussein und dessen Sohn Ali lassen auch in Ägypten das Feuer des

Aufstandes gegen England aufflammen. Die englandfeindliche Propaganda im Sudan bei den muhamedanischen Stämmen hat bereits zu Unruhen geführt. Der ägyptische Ministerpräsident Zagul Pascha ist in schwerer Bedrängnis und in London überlegt man im Kabinettsrat, welche Repressalien für diesen Mord ergriffen werden sollen. — Im fernen China sind die Verhältnisse noch verwirrter geworden dadurch, daß eine zweite Militärregierung eingesetzt wurde. Trotz der in Tientsin anberaumten Einigungsverhandlungen zwischen den Militärgouverneuren scheint der Friede noch in weiter Sicht zu stehen.

Ein freundlicher Stern steht noch über dieser Woche, der Sieg der Wahrheit über die Kriegsschuldfrage. Die Veröffentlichung der Tagebücher des früheren französischen Botschafters Louis in Petersburg brachte Poincare auf die Anklagebank, denn in diesen Aufzeichnungen wird einwandfrei festgestellt, daß Poincare zusammen mit dem russischen Botschafter Jzwolski in Paris der Treiber und Macher des Weltkrieges war. Diese Veröffentlichung hat vor allem moralische Bedeutung und wird dem deutschen Bestreben nach Aufklärung der Kriegsschuldfrage gute Dienste leisten.

Neues vom Tage.

Reichsregierung und Nathusius.

Berlin, 21. Nov. Wie die Blätter melden, unterstützte die deutsche Regierung in der letzten Ueberzeugung, daß sich die völlige Unschuld des Generals Nathusius erweisen würde, diesen in der Durchführung des Protestprozesses in jeder Weise. Ihre Bemühungen wurden jedoch durch die überstürzte Ansetzung des Verhandlungstermins, die es unmöglich machte, in der kurzen Zeit die notwendigen Entlastungszeugen beizubringen, vereitelt. Die Regierung werde alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Sache im Interesse des Generals und der deutschen Ehre weiterzubetreiben.

Die Beamtengehaltserhöhung.

Berlin, 21. Nov. Die neuerliche Erhöhung der Beamtenbezüge wirkt sich, nach den Informationen der Blätter, so aus, daß auch jetzt die Ledigen nur in einzelnen Fällen die Nominalfriedensgehälter erhalten. Es werden erhalten die unteren Beamten der Gruppe 3 (immer nach Abzug der Steuer) Anfangsgehalt 121 (bisher 110) M., Endgehalt 156 M., mit Frau und 2 Kindern 208 M. Gruppe 5 mit Frau und 2 Kindern 259 M. Gruppe 8 mit Frau und 2 Kindern 422 M. Gruppe 11 (ältere Regierungsräte) ledig 600, verheiratet mit 2 Kindern, höchste Ortsklasse 676 M. Gruppe 13 Endgehalt mit 2 Kindern 920 M. Die Kosten der Gehaltserhöhungen auf das Jahr umgerechnet betragen 170 Millionen für sämtliche Reichsbeamte, ohne die Post und Eisenbahn, jedoch unter Einschluß der gesamten Versorgungsbezüge.

Die Pariser Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 21. Nov. Zur Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen erfahren die Blätter von unterrichteter Seite, daß die in Paris aufgetretenen Mißverständnisse durch die Erklärungen des deutschen Botschafters beseitigt worden sind. Im übrigen beabsichtigt die Anfang November abgegebene Erklärung der deutschen Regierung nicht, die Reparationsabgabe bei den Handelsvertragsverhandlungen zum Austrag zu bringen. Sie beschränkt sich, darauf hinzuweisen, daß der Reichstag bei der Aufrechterhaltung der Reparationsabgabe ein etwaiges Handelsabkommen nicht ratifizieren würde, eine Erklärung, die auch jetzt gegenüber der französischen Regierung aufrecht erhalten wurde.

Deutsch-englische Handelsvertragsverhandlungen.

London, 21. Nov. Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, fand in Erwartung der Ankunft der deutschen Sachverständigen eine wirtschaftliche Besprechung im Handelsamt statt, zwecks Erörterung des Entwurfes des deutsch-englischen Handelsvertrages. Was die Frage der Wiedereröffnung der Filialen von deutschen führenden Banken in England betrifft, so werde darauf hingewiesen, daß diese Maßnahme fast unvermeidlich ist, wenn die vollen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern wieder aufgenommen werden. Wahrscheinlich werde Deutschland den britischen Banken Gegenseitigkeit gewähren.

Englands Repressalien gegen Ägypten.

London, 21. Nov. „Daily Express“ schreibt, daß der Tod von Sir Leo Staff weittragende politische Folgen haben wird. Eine starke Aktion der Regierung, die beschlossenen haben einen Teil der britischen Mittelmeerflotte nach Ägypten zu entsenden, sei wahrscheinlich.

Ämliche Bekanntmachungen.

Unterrichtskurse im Hufbeschlag.

Am 7. Januar beginnen an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Neutlingen und Ulm Unterrichtskurse von dreimonatiger Dauer. Bei diesen Kursen wird auch Gelegenheit zur Ablegung der Meisterprüfung gegeben sein.

Interessenten wollen das Nähere aus der Bekanntmachung der Zentralfürsorge für die Landwirtschaft vom 12. 11. 1924, im Staatsanzeiger vom 17. 11. 1924 Nr. 267 ersehen. Nagold, den 19. November 1924.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann

Kraftfahrzeugverkehr.

Am Montag, den 24. November d. J., vormittags von 10 Uhr an wird beim Hauptbahnhof Nagold der Sachverständige für Kraftfahrzeuge vom Württ. Revisionsverein Stuttgart Prüfungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugführern abnehmen.

Nagold, den 21. November 1924.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Heimatnothilfe.

Für die Sammlung der Heimatnothilfe ergeht durch die Zentralfürsorge für Wohltätigkeit in Verbindung mit anderen wohlthätigen Landesverbänden und den Ministerien folgender **Aufruf**: Der Winter steht vor der Tür. Auch heuer sehen wir ihm wie im Vorjahre mit banger Sorge entgegen. Die allmählich einsetzende Beruhigung und Gesundung des Wirtschaftslebens haben zwar die Not etwas gemindert. Aber behoben ist sie doch noch lange nicht. Auch heute noch darben Kinder und Mütter, entbehren Alte und Kranke das Notwendigste, wird vielen frei schaffenden Arbeitern des Geistes und der Kunst kein Lohn, Hagelschlag und Hochwasser haben in ganzen Ortschaften die frohe Erntehoffnung zunichte gemacht. Die Tuberkulose fordert unter den ärmeren Schichten unverhältnismäßig viele Opfer. Sodann ist heute gar nicht abzusehen, wie der Winter sich gestalten und ob nicht wieder starke Arbeitslosigkeit in weiten Kreisen bringen wird. Der bestehenden und drohenden Not muß wirksam gesteuert werden. Mittel von Staat und Gemeinden reichen dazu nicht aus. Die öffentliche Fürsorge muß unterstützt und ergänzt werden. Dies ist Ziel und Aufgabe der Heimatnothilfe. Tausenden hat sie schon in den letzten Jahren ihr schweres Geschick erleichtert. Viele vertrauen auch im kommenden Winter wieder auf ihren Beistand. Sie kann ihnen aber nur Hilfe bringen, wenn ihr selbst Unterstützung zuteil wird. Darum richtet sie an alle leistungsfähigen Kreise unseres Volkes die Bitte: „Helft uns den Armen helfen! Gedenket der Notleidenden in Stadt und Land! Tragt freudig bei zu unserer Sammlung!“

Die Zentralfürsorge für Wohltätigkeit: Kern. Dielem Aufruf schließen wir uns an und richten an die Bezirksbevölkerung die herzliche Bitte, ihre schon so oft betätigte Opferwilligkeit aufs neue mit der Tat zu bekräftigen und den Hausfassungen, deren Ergebnis ausschließlich dem Bezirk zukommt, zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Die Gemeindebehörden werden dringend ersucht, im Benehmen mit den Pfarrämtern alsbald Hausfassungen von Geld oder Lebensmitteln zu veranstalten und das Ergebnis, soweit es nicht innerhalb der Gemeinde verwendet wird, an die Bezirksfürsorgestelle Nagold (Girokonto bei der Oberamtsparcasse Nr. 173) abzuliefern.

Nagold, den 21. November 1924.

Für den Bezirkswohltätigkeitsverein:

Oberamtmann Weitingen. Stefan Otto.

Herr Dr. Gustav Waldmüller

Mitinhaber des Revisions- und Steuerrechtsbüros W. Spingler & Dr. Waldmüller in Freudenstadt, ist heute

als Bücherfachverständiger

öffentlich bestellt und vereidigt worden.

Calw, den 19. November 1924.

Handelskammer Calw.

Hochdorf O. Freudenstadt.

Langholz-Verkauf.



Am nächsten Donnerstag, den 28. November, vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathaus aus den Gemeindeväldungen Klein Wäldle, Kriegswald u. Susenwiesenwald

114,15 Fm. I.—VI. Klasse

im öffentlichen Auffreiß zum Verkauf.

Gemeinderat.

Ein Posten gute Wolle

schwarz, grau und lederfarbig

1 Pfd. Mk. 1 20

bei Reinhold Hayer, Altensteig

Altensteig-Stadt.

Am nächsten Dienstag, den 25. November findet hier

Krämermarkt

statt.

Die Abhaltung des Viehmarktes

ist aus feuchtpolizeilichen Gründen verboten.

Den 18. Nov. 1924.

Stadtschultheißenamt:

Welfer.

Chr. Krauss

empfiehlt

Jacken, Westen, Schals,
Hemden, Hosen, Unterröcke,
Strümpfe, Handschuhe, Mützen
Schirme.

Kalender

für das Jahr 1925

empfiehlt die

W. Niekerische Buchhandlung, Altensteig.

Gute Stoffe!

Billige Preise!

Schürzen

aller Art, in schwarz und farbig
finden Sie in großer Auswahl bei

C. FRIK, Altensteig

Neueste Formen!

Pünktl. Verarbeitung!



Vertreter: Louis Schnible, Uhrmacher, Altensteig

Altensteig.

Mein gutsortiertes Lager

in

ÖFEN

halte ich bei eintretendem Bedarf bestens
empfohlen

Paul BECK.

Altensteig.

Billige Lebensmittel!

Hülsenfrüchte in neuer gut- kochender Ware!

russ. Zucker-Linsen	1 Pfd.	30 35 Pfg.
Heller-Linsen große	1 "	40 45 50 "
Perl-Bohnen, weiß	1 "	30 "
Erbfen gelbe halbe	1 "	30 "
Erbfen grüne halbe	1 "	40 "
Erbfen gelbe ganze	1 "	35 "

la Boll-Reis

ist. glaziert Tafel-Reis	1 "	25 28 30 "
ist. Perl-Gerste	1 "	35 40 45 "
deutsch Perl-Sago	1 "	25 30 35 "
Weizen-Orleß	1 "	40 "
	1 "	30 "

Seigwaren

ist. Eierfaden-Nudeln	1 Pfd.	60 "
la Band-Nudeln Auszug	"	30 35 40 "
ist. Eier-Band-Nudeln	"	55 55 60 "
Maccaroni ist. Hartgrieß	"	50 55 60 "
Spaghetti Eier-Ware	"	60 70 "
Salatöl la u. ist. Sesam	1 Ltr. Mk.	1.30 1.40
Mohnöl, Vorlauf u. extrafein	"	1.60 1.80
Cokosfett in Tafeln	1 Pfd.	80 Pfg.
Schweineschmalz amerik.	1 "	Mk. 1.10
" echt Hamburger	1 "	" 1.20
" echt dänisches, Blasen	"	" 1.30

Kaffee stets frisch gebrannt vorzügliche Qualitäten

1 Pfd. Mk.	3.—, 3.50, 4.—, 4.25, 4.50
Kakao amerik. u. holländ.	1 Pfd. Mk. 1.— 1.40
Malzkaffee in 1/2 u. 1 Pfd.	Pak. 20 35 40
Malzkaffee offen	1 Pfd. 30 Pfg.
Kaffee-Mischung offen mit 10% gebrannt	
Kaffee	1 Pfd. 75 Pfg.

Allgäuer Stangenkäse 20% Fettgehalt

1/4, 1/2, 3/4-reif	1 Pfd. Mk.	1.10 1.20
ist. reif Romadour in Stantol		
40—45% Fettgehalt	1 Pfd. Mk.	2.—
vollfast. Schweizerkäse	1 "	" 1.80
vollfast. Emmenthalerkäse	1 "	" 2.—
la amerik. Maschinenöl	1 "	45 Pfg.
la Bodenöl gelb	1 Liter	50 "
la „ rot, Marke Rätchen	"	60 "
la amerikan. Petroleum	"	45 "

la Speise-Salz „Sevo“

in neuen Zuten-Säcken	
Mahlung fein	1 Zentner Mk. 3.50
la Siedesalz grob	1 " " 5.—

Holländ. Speise-Zwiebeln

haltbare Winter-Ware

in 100 Pfd. Säcken	Mk. 12.—
bei 25—50 Pfd. 13 Pfg.,	1 Pfd. 15 Pfg.
Ital. Knoblauch, sowie sämtliche Gewürze	
offen und in Pakets zum Schlachten	

Würfelzucker la Heilbronner
in 5 Pfd. Pakets Mk. 2.10

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Aluminiumgeschirre
Emaillengeschirre

gusseisarne u. gussemaillierte Kochhären
Messingpfannen, Stahlpfannen
sowie alle sonstigen Küchengeräte empfiehlt in
großer Auswahl

PAUL BECK.

Kernleder-
Treibriemen

In Qualität, empfiehlt

Paul Jannasch, Altensteig.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Fünfsbrunn — Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 25. November 1924
in unserem elterl. Gasth. z. Sonne in Fünfsbrunn
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Waidelich | **Magdalene Seeger**
Sohn des | Tochter des
† Fr. Waidelich, Bauers | Johs. Seeger, Bauers
in Fünfsbrunn | in Beuren.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Es ist Ihr Vorteil

wenn Sie sofort die Schwarzwälder
Tageszeitung „Aus den Tannen“ für
den Monat Dezember bestellen, denn
bei Bestellungen nach dem 25. Nov.
erhebt die Post einen Verspätungs-
zuschlag von 20 Pfg.

Herren-, Damen- u.
Kinderschirme

sowie

Stockschirme

in einfachster bis feinsten Ausführung
empfiehlt in schöner Auswahl

FR. WALZ
Dreherei und Schirmgeschäft.

Altensteig.



Gesang-
bücher

in großer Auswahl, zu
mäßigen Preisen, empfiehlt
die

W. Rickersche Buchhandlung.

Emil Nicolai
Anna Nicolai
geborene Rieker

Vermählte

22. November 1924

Cannstatt Altensteig

Altensteig.

Sportwesten
für Damen u. Herrn
empfiehlt billigt

C. Frif.

Nagold.

Löwenlichtspiele

Sonntag 2.15, 4.30, 8.15.

Die Flammen der Welt

II. Teil
Der Kampf um das Volk
(oder der Liebe Sieg)
in 6 Akten.

I. Teil wird erklärt.

Sowie Lustspiel in 2 Akten
Karlchen hypnotisiert.

Fichten- und Tannenriemen-Böden

einseitig gehobelt mit Nut und Feder oder gefügt von
3—6 Mtr. oder nach Zimmerlänge eingeschnitten, sowie

Wandvertäferung
wie auch Sockel- und Fußleisten
nach jedem gewünschten Profil liefern billigt

Fezer & Frey, Dampfsäge- u. Hobelwerk, Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Hemdenkasselle
einfarbig, gestr. u. larr.
in nur guten Quali-
täten bei

C. Frif.

Kirchliche Nachrichten.

23. Sonntag u. Dr., 23. Nov.,
Totensonntag.
mit Predigt vorm. 10 Uhr
über Offenb. 21, 1—8
„Alles neu.“
Lied 545, 540.
Nachm. Kindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Söhnen.

Am Mittwoch Abend 8 Uhr
Bibelstunde im Luthersaal.
Anschließend Versammlung
der Helferinnen.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 23. Nov. vorm.
1/10 Uhr Predigt und
Feier d. H. Abendmahls
Pred. Schneider-Stuttgart.
vorm. 11 Uhr Sonntagss-
chule fällt aus. nachm. 2
Uhr Vierteljahresversamm-
lung. Abends 1/8 Uhr
Evangelisationsversamm-
lung.

Dienstag abends 8 Uhr Jüng-
lings- und Jungfrauen-
Verein.

Mittwoch abends 8 Uhr Ge-
betversammlung.

Öffentliche Versammlung.

Am Montag, den 24. Nov., abends 8 Uhr spricht im „Sternen“ der
Landtagsabgeordnete Scheef-Tübingen
„Was steht für das deutsche Volk bei den
kommenden Wahlen auf dem Spiele“.

Alle Wähler sind hierzu freundlich eingeladen.

Deutsche demokratische Partei.

Wertbeständige Spareinlagen

Städt.
Sparkasse Altensteig
unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

Fernsprecher 58
Postscheckkonto Stuttgart
Nr. 3605

Zeitgenähe
Umrüstung
Bretterbau
Brennerei
Stroh-
schneid-
maschi-
nen
Bretter-
werk-
zeuge
Bretter-
werk-
zeuge
Bretter-
werk-
zeuge

Scheck- u. Ueberweisungsverkehr

Altensteig.

Für den
Weihnachts-Einkauf
empfiehlt
erstklassige
Füllfederhalter

mit echter Goldfeder
in jeder Preislage

W. Kohler
Buchbinder.

N. 1-3000

gegen 1. Hypothek und
hohen Monatszins sofort
aufzunehmen gesucht.

Angebote unter Y. X.
98 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Leghühner

diesjähr. Ia Italiener, beste
Leger, Niesengänse u. Gnten
lief. Oestügelhof I. Mergent-
heim 452. Preisliste frei.
Wiederverkäufer gesucht.

Siehe eine 16 Wochen
trächtige jüngere

 **Aug-
kuh**

dem Verkauf aus
Jah. Schable
Hornberg.

Kleiderstoffe
Betten
Ueberzugstoffe

preiswert bei

Chr. Krauss.

Für die kalte Jahreszeit!

empfehle ich mein großes Lager in

Likören, Cognac
Rirschwasser
Bunschen u. Rum

folgender Fabrikate: Landauer und Nacholl,
Ruckforth, Mercedes, Steigerwald etc.
offen und in Flaschen. Sie kaufen heute noch
günstig, da in nächster Zeit die Preise wesent-
lich höher sein werden.

Fritz Haig
Altensteig

